

## Landwirtschaft

### Josef Kaifler ist jetzt Leiter des Fachdienstes Landwirtschaft

Josef Kaifler ist seit März 2009 Leiter des Fachdienstes Landwirtschaft im Landratsamt Alb-Donau-Kreis. Landrat Heinz Seiffert übertrug ihm diese Aufgabe. Kaifler war seit der Eingliederung des ehemaligen staatlichen Landwirtschaftsamtes in die Kreisverwaltung im Jahr 2005 stellvertretender Fachdienstleiter und leitete den Fachdienst in den letzten zwei Jahren bereits kommissarisch. Das Ausschreibungsverfahren für die Fachdienstleiterstelle konnte jedoch erst 2009 ab-

geschlossen werden, weil ein anderer Bewerber Rechtsmittel eingelegt hatte, die gerichtlich zurückgewiesen wurden.

Josef Kaifler ist Landesbeamter und Leitender Landwirtschaftsdirektor. Seit 1997 war er stellvertretender Leiter des staatlichen Landwirtschaftsamtes Ulm. Seit 1988 leitete er das ehemalige staatliche Landwirtschaftsamt Ehingen mit Fachschule, bis zu dessen Eingliederung ins Landwirtschaftsamt Ulm im Jahr 1997.



Josef Kaifler,  
Fachdienstleiter  
Landwirtschaft

### Landesinitiative „Blickpunkt Ernährung“ 2009/2010 startete in Langenau

Am 10. Mai 2009 startete in Langenau die baden-württembergische Landesinitiative Blickpunkt Ernährung 2009/2010. Die zentrale Auftaktveranstaltung in der Stadthalle wurde von Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch, MdL (Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum), Regierungspräsident Hermann Strampfer und Landrat Heinz Seiffert eröffnet. Schwerpunkt dieser Initiative ist in diesem und im kommenden Jahr das Thema „Getränke“. Als Zielgruppe sollen vor allen Dingen Kinder und Jugendliche sowie deren Familien angesprochen werden.

Regier Besuch bei der  
Eröffnung der Landesinitiative  
„Blickpunkt Ernährung“ in Langenau



Staatssekretärin  
Friedlinde Gurr-Hirsch  
eröffnet die Landesinitiative

Die Eröffnungsveranstaltung in Langenau war das Startsignal der landesweit jährlich rund 3.000 Veranstaltungen, mit denen das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum und die Ernährungsaufklärung der Landratsämter gemeinsam mit zahlreichen weiteren regionalen Kooperationspartnern etwa 700.000 Verbraucher erreichen. Wichtigstes Ziel der Landesinitiative ist, eine gesunde Lebens- und Ernährungsweise von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu unterstützen und zu fördern.

Langenau im Alb-Donau-Kreis war nach Meinung von Landrat Heinz Seiffert ein idealer Ort für die Eröffnungsveranstaltung der neuen Landesinitiative. „Unser Landkreis verfügt über große Wassereinzugsbereiche. Über 68 Prozent der Kreisfläche, vor allem auf der Schwäbischen Alb, sind Wasserschutzgebiete. Viele Menschen im Großraum Stuttgart erhalten ihr Trinkwasser über die Landeswasserversorgung aus dem Donauried bei Langenau“, erklärte der Landrat. Die Landesinitiati-

ve werde den Blick dafür schärfen, dass für sauberes Trinkwasser ein hoher Aufwand betrieben werden müsse.

Langenau stand am 10. Mai ganz im Zeichen der Eröffnungsveranstaltung „Blickpunkt Ernährung“. In und um die Stadthalle gab es zahlreiche Ausstellungs-, Mitmach- und Informationsstände sowie Aktionen rund um das Thema Getränke. Sie reichten von Tipps für kindgerechte Getränke über Lebensmittelüberwachung, Wasseraufbereitung bis hin zu Saft-Tests, Informationen über Trend-Getränke und vieles mehr. Dazu waren auch mehrere Fachdienste des Landratsamts vor Ort.

Auf einer Aktionsbühne in der Stadthalle lief ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm mit Showtanz und Musikgruppen. Moderiert wurde die gesamte Veranstaltung von SWR 4 („Schwabenradio“)-Redakteur Jürgen Klotz.

Vor der Stadthalle präsentierten zahlreiche regionale Getränkehersteller ihre Produkte. Auch das Wasserwerk Langenau

der Landeswasserversorgung öffnete seine Pforten. Dort konnten Besucher einen ausführlichen Werksrundgang unternehmen und sich die Ausstellung „Erlebniswelt Grundwasser“ anschauen. Das Landratsamt Alb-Donau-Kreis war mit seinem Fachdienst Landwirtschaft in einem großen Ausstellungszelt präsent, wo es unter anderem um Informationen über Wasserschutz und die Arbeit der Landwirtschaft in sensiblen Wassereinzugsgebieten ging.

Für das leibliche Wohl sorgten bei der Stadthalle und der Landeswasserversorgung regionale Landfrauenvereine und der landwirtschaftliche Ortsverein aus Langenau.

Informationen rund um die Themen Getränke und Wasserschutz



## Landwirtschaftsförderung des Landratsamts Alb-Donau-Kreis neu gestaltet

Der Kreistag des Alb-Donau-Kreises hat am 30. März 2009 neue Förderrichtlinien für landwirtschaftliche Betriebe erlassen.

### Gefördert werden:

#### ■ Projekte für Kinder und Jugendliche auf dem Bauernhof

Der Alb-Donau-Kreis gewährt den landwirtschaftlichen Betrieben im Landkreis für Hoferkundungstage und Projekte mit Kindern und Jugendlichen aus Schulen, Kindertagesstätten oder Jugendgruppen auf dem Bauernhof eine Aufwandsentschädigung von 200 Euro. Der Aufenthalt der Gruppen auf dem Bauernhof muss mindestens vier Unterrichtseinheiten betragen.

#### ■ Bodennahe Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern

Der Alb-Donau-Kreis fördert landwirtschaftliche Betriebe bei Investitionen zum verlust- und geruchsarmen Ausbringen von flüssigen Wirtschaftsdüngern. Das dient einer nachhaltigen und umweltschonenden Landwirtschaft. Förderfähig sind Investitionen in die Schleppschlauchtechnik, Schleppschuhtechnik, Injektionstechnik und Schlitztechnik. Zuwendungen werden als Zuschüsse gewährt und betragen 20 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten, höchstens jedoch 4.000 Euro. Gefördert werden landwirtschaftliche Betriebe, nicht jedoch Lohnunternehmen oder Maschinenringe.

#### ■ Weiterbildung für landwirtschaftliche Unternehmer/innen

Der Alb-Donau-Kreis fördert die Weiterbildung junger, fachlich qualifizierter Unternehmer/innen, die Betriebsleiter/in eines landwirtschaftlichen Unternehmens werden wollen oder es schon sind. Gefördert wird die Teilnahme an bestimmten Weiterbildungsveranstaltungen der Schwäbischen Bauernschule in Bad Waldsee. Für die nachgewiesenen Teilnahmekosten gewährt der Alb-Donau-Kreis einen Zuschuss in Höhe von 50 Prozent.



*Mit der Kuh auf Du und Du:  
Schüler auf einem Bauernhof*

## Lernort Bauernhof – Projekte für Kinder und Jugendliche

Gibt eine Kuh eigentlich immer Milch? Was fressen die Schweine? Wo kommen die Pommes her? – Mit solchen Fragen tun sich heute nicht nur Kinder und Jugendliche schwer. Viele von ihnen haben keinen Bezug mehr zum Ursprung ihrer Nahrungsmittel. Ihr Bild von Landwirtschaft und ländlichem Raum ist überwiegend durch die Medien geprägt und nicht mit eigenen Erlebnissen oder Erkenntnissen verbunden. Vor dem Hintergrund wachsender Fehlernährung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und der sinkenden Zahl von Familien, in denen regelmäßig mit frischen Zutaten gekocht wird, steigt der Informations- und Bildungsbedarf.

23 Bäuerinnen aus dem Alb-Donau-Kreis und dem Stadtkreis Ulm haben sich im Januar und Februar 2009 auf einer mehrtägigen Fortbildung qualifiziert, um Kindern und Jugendlichen Nahrungsmittelproduk-

tionsprozesse und Naturkreisläufe altersgemäß und lehrplanorientiert vermitteln zu können. Diese Qualifizierung wurde gefördert durch das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum, vom Landfrauenverband und in Kooperation mit dem Fachdienst Landwirtschaft organisiert.

Seit April 2009 wurden daraufhin 16 solcher Projekte mit 342 Kindern und Jugendlichen auf Bauernhöfen realisiert. Solche Aktionen und Projekte auf landwirtschaftlichen Betrieben verknüpfen in idealer Weise Landwirtschaft und Ernährung und bieten sehr gute Möglichkeiten, Kindern und Jugendlichen Einblick in landwirtschaftliche, ökologische und soziale Zusammenhänge zu vermitteln. Sie lernen das Leben und die Arbeit einer Bauernfamilie vor Ort kennen. Damit werden die Angebote und Bemühungen der Landesinitiative „Blickpunkt Ernährung“ in idealer Weise ergänzt.

## 32 Millionen Euro Ausgleichsleistungen für die Landwirtschaft

Der Fachdienst Landwirtschaft hat im Antragsjahr 2008 rund 32 Millionen Euro Ausgleichsleistungen an über 2.500 landwirtschaftliche Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe im Alb-Donau-Kreis und im Stadtkreis Ulm gezahlt. Bei den Förderleistungen handelt es sich um

- EU-Direktzahlungen als Betriebsprämie (25 Millionen Euro)
- Ausgleich für Agrarumweltmaßnahmen (5 Millionen Euro)
- Ausgleich für die Bewirtschaftung ertragsschwacher Flächen (1 Million Euro)
- Ausgleich für Bewirtschaftungsauflagen in Wasserschutzgebieten (1 Million Euro)

Mit den ausgezahlten Fördersummen und der Zahl der Leistungsempfänger nimmt der Alb-Donau-Kreis (einschl. Stadtkreis Ulm) eine Spitzenstellung unter allen Landkreisen in Baden-Württemberg ein.

Vor dem Hintergrund der Veröffentlichung der Zahlungen im Internet ([www.agrar-fische-rei-zahlungen.de](http://www.agrar-fische-rei-zahlungen.de)) ist es wichtig zu wissen, dass die Ausgleichsleistungen keine Subventionen



Lernort Bauernhof:  
Eine Schulklasse unterwegs

## Einzelbetriebliche Investitionsförderung

sind, die ohne Gegenleistung gewährt werden. Die Zahlung der Ausgleichsleistungen erfolgt vielmehr mit der Auflage, dass eine Vielzahl gesetzlich vorgegebener Standards einzuhalten sind. Sie werden unter dem Begriff Cross Compliance zusammengefasst und müssen von allen Leistungsempfängern erfüllt werden. Dabei geht es um Vorgaben des Umweltschutzes, der Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit sowie um Auflagen in den Bereichen Tierhaltung, Tierkennzeichnung, Tiergesundheit und Tierschutz. Über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus nehmen rund 70 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe im Alb-Donau-Kreis und im Stadtkreis Ulm zusätzlich an freiwilligen Agrarumweltmaßnahmen teil.

Zur Überprüfung, ob die gesetzlichen und auch die freiwilligen Verpflichtungen eingehalten werden, führt das Landratsamt Kontrollen durch. Im Antragsjahr 2008 wurden etwa 260 Leistungsempfänger und damit etwa 10 Prozent aller Betriebe auf die Einhaltung der Auflagen kontrolliert. Werden bei den Kontrollen Verstöße festgestellt, werden die Ausgleichsleistungen gekürzt. Die Höhe der Kürzungen richtet sich nach der Schwere des Verstoßes.

Beratung, Bearbeitung und Kontrolle der Fördermaßnahmen ist eine zentrale Aufgabe im Fachdienst Landwirtschaft des Alb-Donau-Kreises.

Bei der Förderung von Agrarinvestitionen wurde 2009 erstmals die Rangfolge der Maßnahmen für die Bewilligung von Finanzmitteln auf der Basis von so genannten Priorisierungspunkten vorgenommen. So gibt es beispielsweise für Produktionsanlagen in der Milchvieh- und Schweinehaltung, für die ökologische Bewirtschaftung und für angemessene Eigenkapitalbildung derartige Punkte. Wegen erheblich aufgestockter Fördermittel, unter anderem aus dem Konjunkturprogramm II des Bundes, konnten 2009 auch wieder Maßnahmen wie Maschinenhallen, Getreidelager und Futtermischwagen gefördert werden.

In diesem Jahr konnten bisher für den Alb-Donau-Kreis 36 Anträge mit einem Zuschussvolumen von 3,7 Millionen Euro

bewilligt werden. Dies entspricht einem Bruttoinvestitionsvolumen von 17,6 Millionen Euro, bei dem die von den Landwirten erbrachten Eigenleistungen nicht berücksichtigt sind.

Beim Fachdienst Landwirtschaft wurden bis Anfang Oktober 2009 weitere 23 Anträge auf Investitionsförderung gestellt, die erst in 2010 bewilligt werden können. Das Zuschussvolumen für diese Projekte liegt bei rund 2,3 Millionen Euro und deckt damit bereits wieder einen großen Teil der Mittel für das nächste Haushaltsjahr ab. Weitere Anträge sind in der Vorbereitungs- und Planungsphase.

*Gut angelegtes Geld:  
neuer Stallbau*

